

Spielende Kinder in einer Scheune



Unterer Schätzpreis :

€ 60,000

Oberer Schätzpreis :

€ 80,000

USt. auf Hammerpreis :

7 %

Aufgeld inkl. USt. :

27 %

Ust auf Aufgeld :

7 %

Künstler

Max Liebermann

Öl auf Leinwand, auf Karton kaschiert. (1898). Ca. 34,5 x 48,5 cm. Signiert unten rechts.

Ausstellung

Albert Welti - Max Liebermann, Kunsthalle Bern, 1937, Nr. 154 ; Max Liebermann. Impressions of Summer, Gemeentemuseum, Den Haag 2018, verso auf der Rahmenrückseite mit dem Etikett.

Literatur

Berliner Illustrierte Zeitung, Jg. VIII, 1899, 25.6.1899, S. 5 (Foto von Liebermanns Atelier).

Provenienz

Atelier des Künstlers; Privatsammlung Dr. Isidor Deutsch (1861-1922), München; Privatsammlung Sophie Deutsch (1883 - 1952, geb. Süß-Schüle), München und ab 1931 Basel, durch Erbfolge (Witwe des Vorgenannten); (Auktion Hugo Helbig, München, 12.5.1931, Los 84, nicht verkauft); Galerie Fischer, Luzern, 29.8.-1.9.1934, Los 1735; Privatbesitz, Basel (1937); Privatsammlung Genf; Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

- Bedeutendes Beispiel aus Liebermanns reifer impressionistischer Schaffensphase
- Arbeit aus der kleinen, aber bedeutenden Werkgruppe der Kinderszenen
- Harmonische Verbindung von realistischer Beobachtung und impressionistischer Malweise

Die vorliegende Ölstudie entsteht 1898, in einer für Max Liebermann zentralen Phase seines Schaffens, in der er sich intensiv mit Darstellungen des Landlebens und des einfachen Alltags beschäftigt.

Zwei kleine Kinder mit blonden Haarschöpfen und roten Pausbacken sitzen im dämmrigen Licht einer Scheune auf dem Boden, vertieft in ihr gemeinsames Spiel. Mit schnellen, lockeren Pinselstrichen und einer Farbpalette aus erdigen Rot- und Brauntönen schafft Liebermann eine fein abgestimmte Komposition, die Intimität und Ruhe vermittelt. Das Licht, das sanft in den Innenraum fällt, modelliert die Figuren und den Raum und verleiht der Szene eine friedliche Atmosphäre.

Die Arbeit fügt sich stilistisch und thematisch in eine Reihe von Kinderdarstellungen ein, die Liebermann seit den 1880er Jahren in Holland und Norddeutschland malt. Kinderszenen wie diese zählen zu den vergleichsweise seltenen Motiven in seinem Œuvre und zeigen seine besondere Beobachtungsgabe für das Ungezwungene und Natürliche im menschlichen Verhalten.

Spielende Kinder in einer Scheune markiert einen Übergang von einem stärker erzählerischen Realismus hin zu einer freieren, impressionistischeren Malweise. Die Reduktion auf wenige Figuren, die Konzentration auf Licht und Atmosphäre sowie die warme, tonige Farbigkeit machen das Werk zu einem charakteristischen Beispiel für Liebermanns Kunst um die Jahrhundertwende. Hier verbindet sich präzise Beobachtung mit einer malerischen Freiheit, die den Moment erfahrbar werden lässt.

Liebermann nutzt diese Ölstudie später für den Entwurf des Buchstaben A in seinem Buch „Ein ABC in Bildern“, das 1908 veröffentlicht wird. Die beiden Kinder blättern dort in einem Buch.

Eberle 1898/9